

Wirksamkeit einer Rückmeldefahrt zur Verbesserung der Fahrkompetenz von Senioren

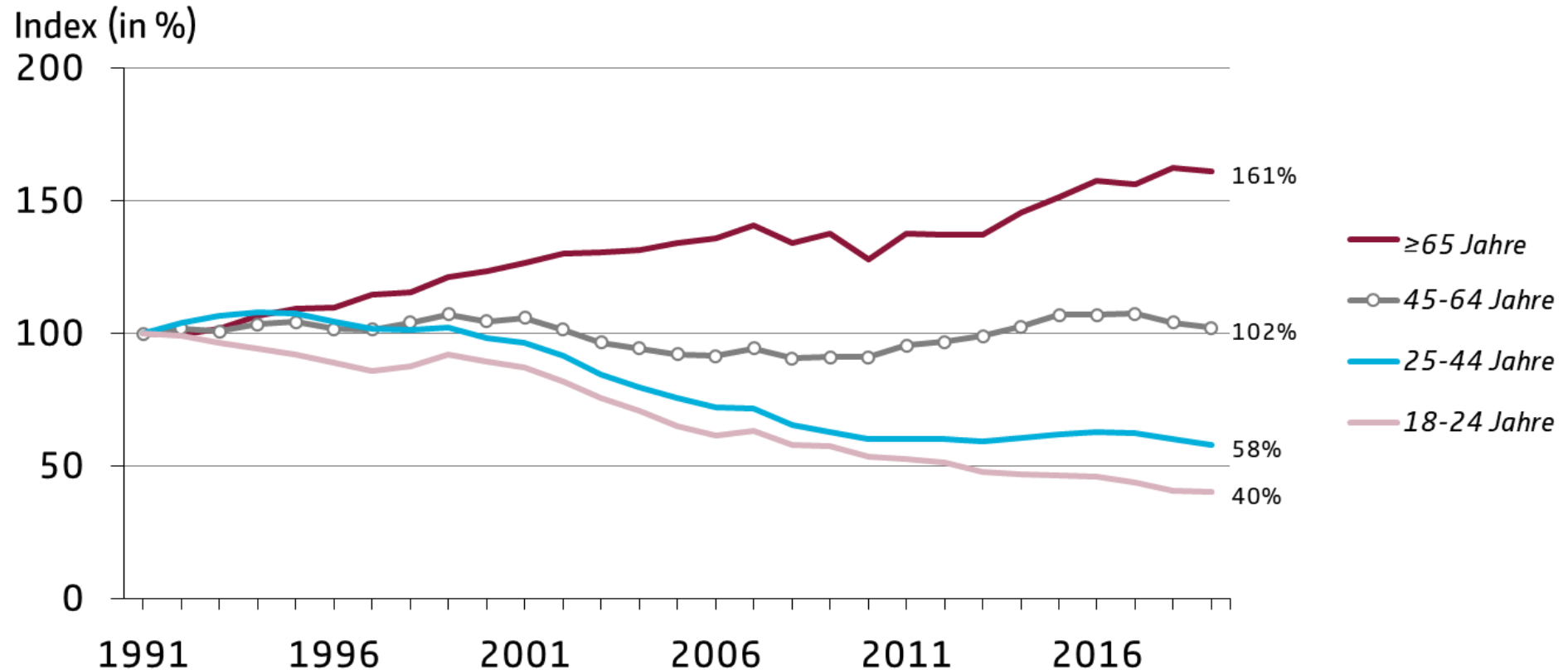
Fachtagung „Länger mobil – aber sicher? Herausforderungen für eine sichere Mobilität älterer Menschen“

04.11.2021, Oranienburg

Kristina Gaster, Referentin Verkehrsverhalten, Unfallforschung der Versicherer

Verunglückte Pkw-Nutzer:innen nach Altersgruppen

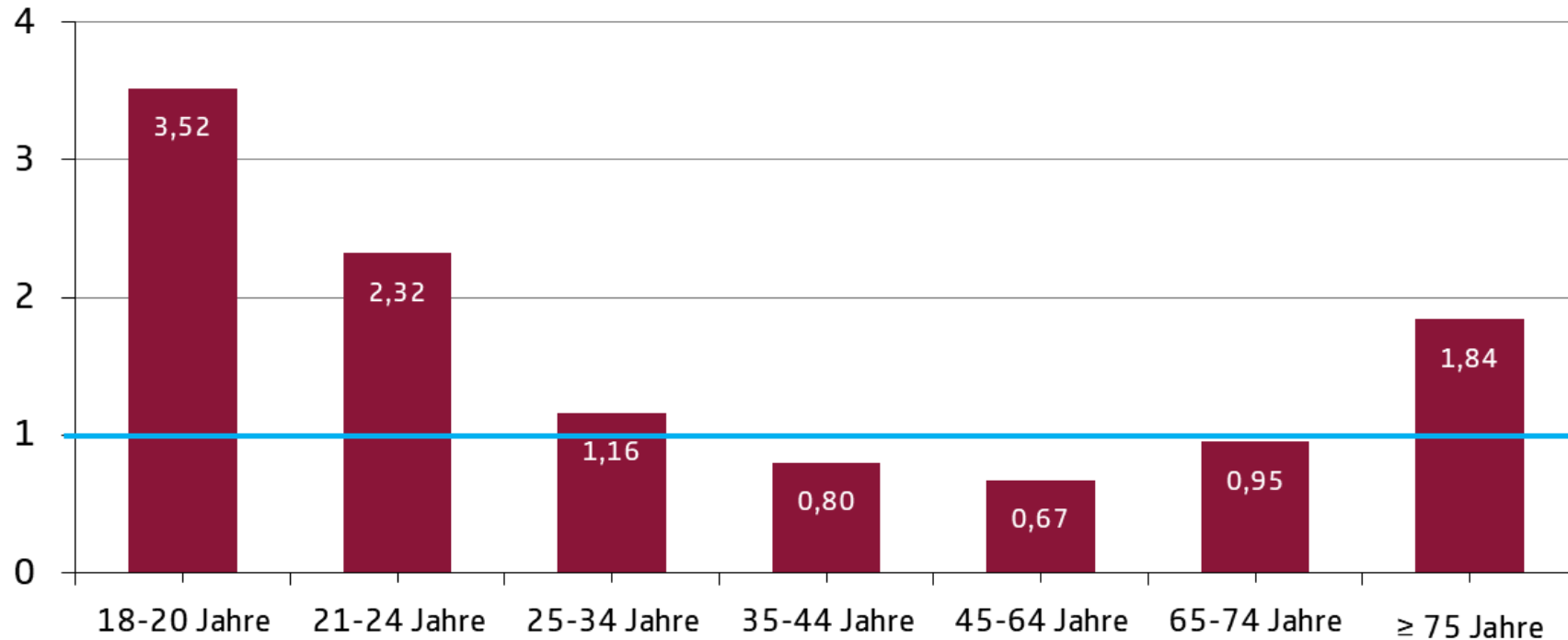
Senior:innen profitieren nicht vom allgemein positiven Trend



Fahrleistungsbezogenes Unfallrisiko nach Altersgruppen

Jüngere und ältere Pkw-Fahrer:innen haben ein höheres Risiko einen Unfall zu verursachen gemessen an der Anzahl der zurückgelegten Kilometer

Quotient aus Anteil an Gesamtzahl HU zu Anteil an Gesamtfahrleistung



Veränderungen im Alter

Ab ca. 70 Jahren kommt es zu (nicht krankhaften) Veränderungen der Leistungsfähigkeit

Sensorisch

z.B. verlangsamte Akkommodation, erhöhte Blendempfindlichkeit

Kognitiv

z.B. nutzbares Sehfeld, Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit, Aufmerksamkeitssteuerung, Zeit-/Geschwindigkeitsschätzung

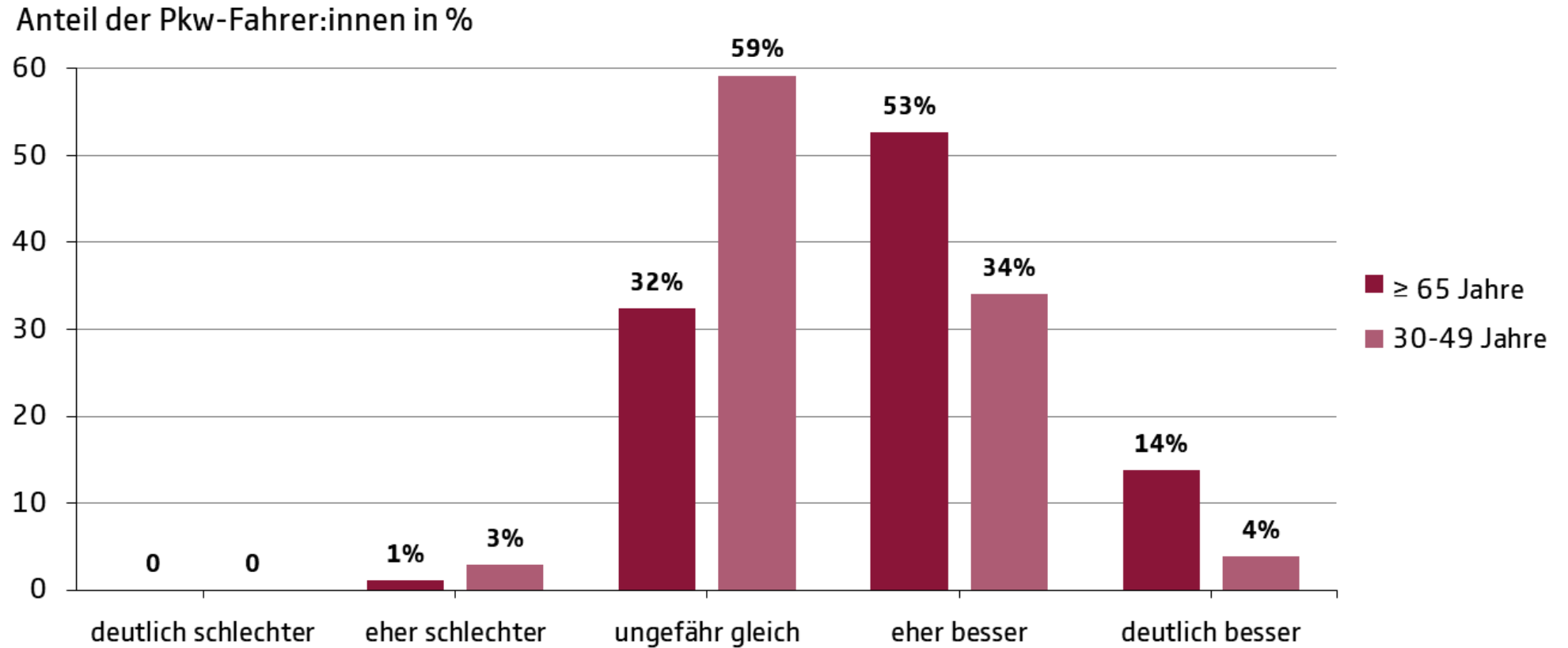
Motorisch

z.B. Beweglichkeit der Halswirbelsäule, Fußumsetzzeit

Aber oft auch Krankheit(en) und Medikamenteneinnahme

Selbsteinschätzung älterer Pkw-Fahrer:innen

„Was glauben Sie, wie gut bzw. schlecht Sie, verglichen mit anderen Fahrern Ihres Alters, abschneiden würden?“



Selbsteinschätzung älterer Pkw-Fahrer:innen

Fehlende Rückmeldung an ältere Fahrer:innen

Bevorzugter Ansprechpartner ist der Arzt

Ansprache findet selten statt

Hemmfaktoren der Ansprache durch Angehörige

Befürchtung zu verletzen, unangenehm, keine Zuständigkeit

Offenheit für Feedback variiert

abhängig von Problembewusstsein, Altersbild, Erwartung von Verbesserungen, Alternativen zum Auto, Emotionen, Eigenverantwortung

→ qualifizierte Rückmeldung nötig!

Anforderungen an eine Rückmeldefahrt für Ältere

Niederschwelliges Angebot entwickeln

Realverkehr

Fokus auf kritische Fahrsituationen älterer Pkw-Fahrer:innen

Rückmeldung auf Augenhöhe

Selbstreflexion anregen

Ziel

- Adäquate Selbstwahrnehmung
- Fahrverhalten anpassen



Entwicklung einer Rückmeldefahrt für Ältere (UDV-Projekt)

Konzept besteht aus mehreren Komponenten:

- Fahraufgabenkatalog inklusive Beobachtungsbogen
- Beobachtungs- und Bewertungsschema
- Rückmeldevorgehen
 1. Selbsteinschätzung
 2. Fremdeinschätzung
 3. Intentionsbildung

Prototypische Umsetzung in ein elektronisches Beobachtungs- und Rückmeldewerkzeug (Tablet)

Objektive und standardisierte Beobachtung und Beurteilung der Fahrkompetenz Älterer

Evaluation einer Rückmeldefahrt für Ältere (UDV-Projekt)

Methodik

Studiendesign und Stichprobe

- randomisiertes Kontrollgruppendesign mit Blockbildung
- zwei Experimentalgruppen und eine Kontrollgruppe
 - EG summ(aktiv): Rückmeldung nach der 1. Fahrt
 - EG kont(inuierlich): Rückmeldung während & nach der 1. Fahrt
- zwei Fahrten im Abstand von drei Monaten
- N = 135
- 70 - 91 Jahre (\bar{x} = 77 Jahre)
- 77 % Männer

Gruppe	1. Fahrt	Rückmeldung	2. Fahrt (Nachher-Messung)
EG summ	X1	nach der Fahrt	Y1
EG kont	X2	während und nach der Fahrt	Y2
KG	X0	keine	Y0

Evaluation einer Rückmeldefahrt für Ältere (UDV-Projekt)

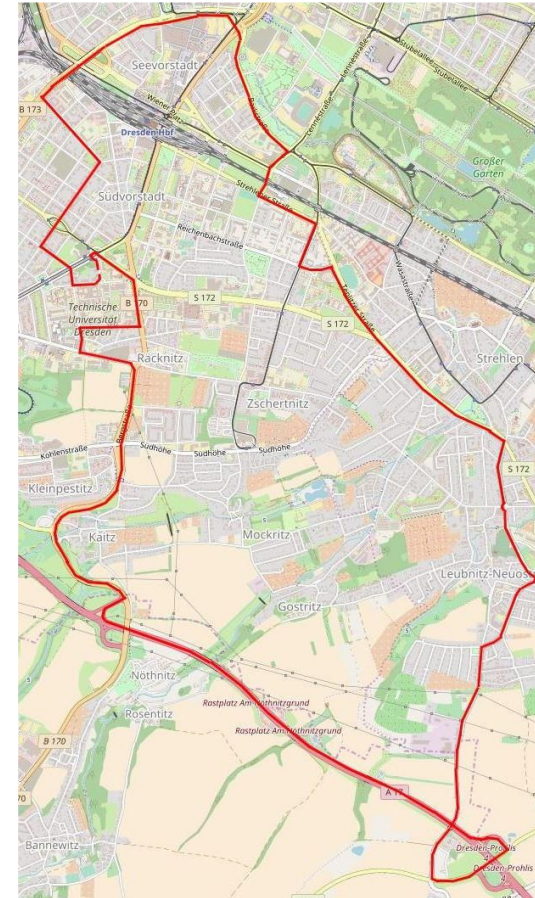
Methodik

Rückmeldefahrt

- ca. 45 min (innerorts, außerorts, BAB)
- für Ältere potenziell kritische Situationen
- begleitet und bewertet durch Psychologin und aaSoP

Rückmeldung

- zwei Arten von Rückmeldung (nach der Fahrt / während)
- durch geschulte Psychologin und aaSoP
- Anleitung für Rückmeldegespräch



Evaluation einer Rückmeldefahrt für Ältere (UDV-Projekt)

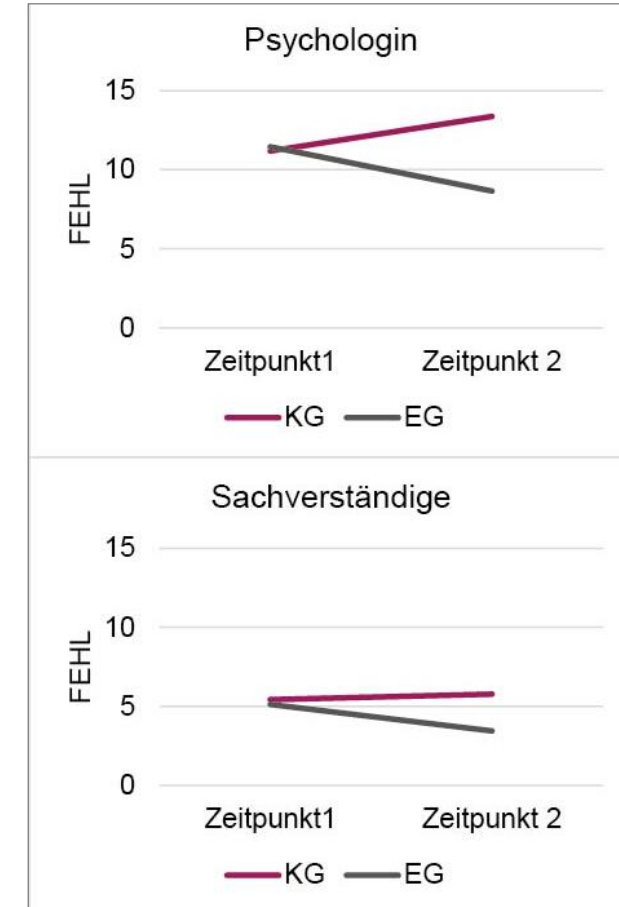
Ergebnisse

Statistisch signifikante Reduktion der Fahrfehler in EG im Vergleich zur Kontrollgruppe

Kein Einfluss auf besonders umsichtiges oder sozial toleriertes Fahrverhalten

Keine eindeutigen Unterschiede zwischen den Formen der Rückmeldungen (während/danach)

Empfehlung: ausführliches Rückmeldegespräch nach der Fahrt in Kombination mit einzelnen, ausgewählten Rückmeldungen während der Fahrt (z.B. bei Geschwindigkeitsverstößen)



Evaluation einer Rückmeldefahrt für Ältere (UDV-Projekt)

Fazit

Rückmeldung zur eigenen Fachkompetenz reduziert Fahrfehler

Hohe Akzeptanz bei Teilnehmer:innen

Rückmeldefahrt grundsätzlich geeignet zum Erhalt und zur Verbesserung der Fahrkompetenz im Alter

Keine Fahrprüfung

Zielgruppe sind Fahrer ab 75 Jahren

Zunächst freiwillige Teilnahme empfohlen

Rückmeldefahrt

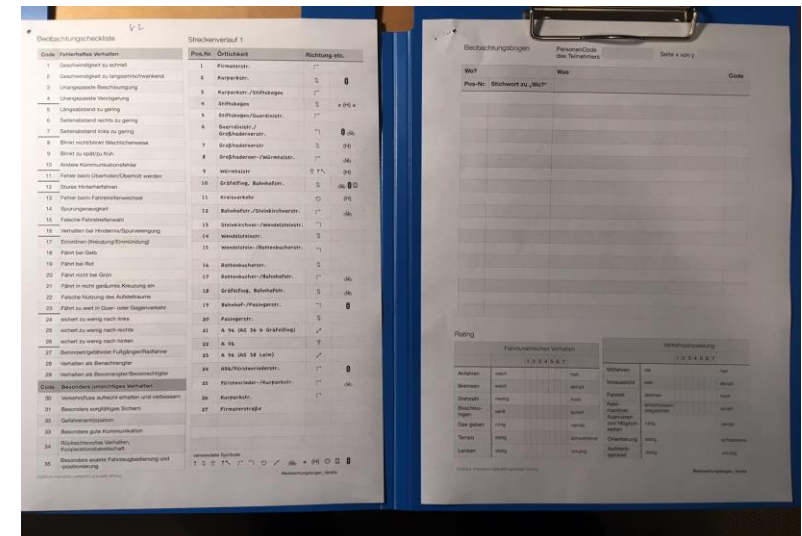
Weiterentwicklung – laufendes UDV Projekt

Forschungsaktivitäten zur Weiterentwicklung dieser Rückmeldefahrt erforderlich

Laufendes Projekt

Entwicklung einer standardisierten, praxistauglichen Version inkl.:

- angepasste Beobachtungscheckliste
- Kriterien für Streckenplanung
- Schulungskonzept für Fahrtbegleiter:innen
- Analyse der Wirkmechanismen



Evaluation einer Rückmeldefahrt für Ältere (UDV-Projekt)


Weitere Informationen unter www.udv.de

HOME ▶ MENSCH ▶ FAHRKOMPETENZEN ▶ RÜCKMELDEFAHRT FÜR SENIOREN

Twitter Instagram YouTube Facebook

Rückmeldefahrt für Senioren

26.11.2019



© fameworxx/UDV

In einer Studie der UDV wurde eine Rückmeldefahrt für Senioren entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Sie besteht aus einer einmaligen begleiteten Fahrt im Realverkehr mit anschließender qualifizierter Rückmeldung durch einen Experten basierend auf der

VERWANDTE THEMEN

[Fahreignungstest für Senioren](#)

PUBLIKATIONEN ZUM THEMA

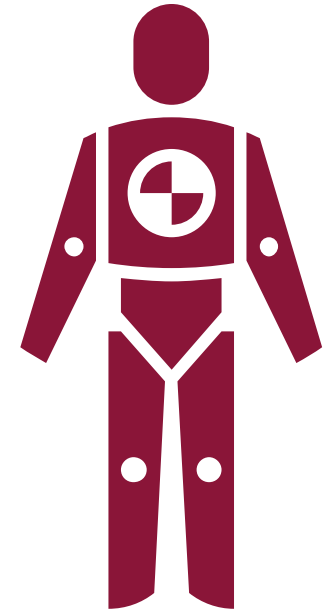
Unfallforschung kompakt
Rückmeldefahrt für Senioren
[Download PDF](#)

Forschungsberichte
ERIKA - Das Elektronische Rückmelde-Instrument über Kompetenzen Älterer
[Download PDF](#)

Forschungsberichte
Entwicklung und Evaluation einer Rückmeldefahrt für ältere Pkw-Fahrer
[Download PDF](#)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit. Ihre Fragen?

Kristina Gaster, UDV
k.gaster@gdv.de



Unfallforschung der Versicherer
Wilhelmstraße 43 / 43G
10117 Berlin
Tel.: 030-2020 5821
Fax: 030-2020 6633

www.udv.de
E-Mail: unfallforschung@gdv.de
 facebook.com/unfallforschung
 [Twitter.com/unfallforschung](https://twitter.com/unfallforschung)
 youtube.com/unfallforschung

Unfallforschung
der Versicherer 
GDV